

Evaluation des Departments für Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur Wien 2006



EXECUTIVE SUMMARY

Für das vom Rektorat beauftragte und von der Stabstelle Qualitätsmanagement begleitete Verfahren zur Evaluation des Departments für Biotechnologie, das mit Juli 2006 gestartet wurde, konnten ausgewiesene Experten der Universitäten München, Oxford und Laibach, des schwedischen Royal Institute of Technology sowie ein Industrievertreter gewonnen werden, die von einem „Head of Peers“ koordiniert wurden.

Zu Beginn des Verfahrens erstellt das zu evaluierende Department auf Basis eines Fragebogens sowie einer Reihe zentral zur Verfügung gestellter Daten einen Rückblick über die zentralen Leistungen der letzten 5 Jahre in den Bereichen Organisationsentwicklung, Forschung, Lehre und Weiterbildung, Personalmanagement sowie Beziehungen zur Gesellschaft; anschließend werden Zukunftsperspektiven entwickelt. Dieser Selbstevaluationsbericht wird neben einer Reihe weiterer Unterlagen den Peers zur Verfügung gestellt, die nach dessen Durchsicht das Department vor Ort besichtigen. Die Ergebnisse aus der Evaluation fließen schließlich in die Zielvereinbarung zwischen Rektorat und Department des darauf folgenden Jahres ein. Das Verfahren erfüllt die Anforderungen des UG 2002 sowie eine Reihe internationaler Standards.

Der Selbstevaluationsbericht wurde innerhalb kürzester Zeit vom Department erstellt und neben einer Reihe zentral erhobener Daten den Peers übermittelt, die Anfang Oktober an die BOKU kamen und mit der Departmentleitung, allen Arbeitsgruppen sowie VertreterInnen des Mittelbaus, Doktoranden, nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden Gespräche führten. Gegen Ende des Vor-Ort Besuchs lieferten die Peers erste Rückmeldungen und diskutierten die weitere Positionierung des DBT.

Im Dezember fand ein abschließender Workshop unter Beteiligung des Head of Peers, des Departments für Biotechnologie sowie Rektorat, Senat, kooperierender Departments und einem Mitglied des Betriebsrates statt, zu dem auch die ÖH Vertretung eingeladen war.

Die Ergebnisse der Evaluation lassen sich entsprechend dem Evaluationsbericht der Peers und dem Workshop folgendermaßen zusammenfassen:

Stärken

- Ein kreativer und liberaler Führungsstil, der stark zu einer anregenden, Team fördernden Arbeitsatmosphäre beiträgt
- Herausragender Erfolg im Technologietransfer mit großem Impact auf biotechnologische Entwicklungen in Österreich sowie im Ausland
- Exzellente Curricula, die eine innovative Kombination von Ingenieurwissenschaften, bakterieller und eukaryotischer Zellbiologie

darstellen, sehr gute naturwissenschaftliche Grundlagen und ausreichende soft skills vermitteln und die Studierenden somit sehr gut auf die Berufstätigkeit vorbereiten.

- Das DBT wird als ein zentrales und **in Europa einzigartiges Forschungsinstitut** im Bereich der Zell-, Mikro- und Molekularbiologie mit starken ingenieurwissenschaftlichen, interdisziplinären Ansätzen und engen Industriekooperationen wahrgenommen.

Herausforderungen

- Instabile finanzielle Situation mit hoher Abhängigkeit von kurzfristigen Drittmitteln
- Eine große Abhängigkeit von einer kleinen Gruppe von „senior scientists“ in der Weiterentwicklung der Forschungsfelder in einem hochdynamischen Gebiet
- Eine hohe Lehrbelastung

Empfohlene Maßnahmen

Nach Auswertung sämtlicher Unterlagen sowie nach Abschluss des Vor-Ort-Besuchs wurden von den Peers folgende **Maßnahmen** vorgeschlagen

- Die Besetzung von neuen Professuren sowohl in bestehenden sowie in neuen Bereichen und die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur hierfür.
- Internationale kompetitive Ausschreibung dieser Professuren unter Einbindung von „search committees“ und „recruitment committees“.
- Die Entwicklung einer Managementstruktur, die sich sehr gut an die neue Departmentstruktur anpasst.
- Eine Konsolidierung des Erfolgs in der Lehre durch eine Reihe von Optimierungen
- Förderung der Grundlagenforschung und Erhöhung der Publikationstätigkeit in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht.
- Erhöhung der Mittel des Bundesbudgets
- Die Überwindung der Barrieren zwischen Department und Universität und Förderung einer offenen Kooperation
- Eine ständige Überprüfung der vertraglichen Vereinbarungen für Kooperationen mit der Industrie

Die Ergebnisse dieser Evaluation werden in die Zielvereinbarung für 2007 einfließen, eine Überprüfung der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen durch den Head of Peers ist nach einem Jahr vorgesehen.